

17. Sonntag im Jahreskreis

WORT-GOTTES-FEIER

26. Juli 2020

ERÖFFNUNG

Einzug

Der Einzug sollte von passender Orgel-/Instrumentalmusik begleitet werden.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A **Amen.**

Liturgischer Gruß

V Jesus Christus ist derselbe – gestern, heute und in Ewigkeit.

A **Amen.**

Kurze geistliche Einführung

V oder L führen mit knappen Worten geistliche in die Feier ein. V und L können sich diese Teile der Einführung aufteilen.

L Von einem Schatz im Acker hören wir heute im Evangelium. Ein wertvoller Schatz kann für uns Christinnen und Christen das Wort Gottes sein – Trost und Halt, zugleich Kraftquelle und Inspiration. Und so wollen wir auch heute miteinander das Wort Gottes hören und feiern – dass es uns stärkt und aufrichtet.

Christusrufe

V Herr Jesus, du bist Mensch geworden – Mensch wie wir, unser Bruder:
Herr, erbarme dich.

A **Herr, erbarme dich.**

V Du zeigst uns immer wieder aufs Neue, dass das Reich Gottes schon angebrochen ist. Christus, erbarme dich.

A **Christus, erbarme dich.**

V Du begleitest uns bei unserem Suchen und Fragen: Herr, erbarme dich.

A **Herr, erbarme dich.**

Eröffnungsgebet

V **Lasst uns beten.**

Gott,

du rufst uns jeden Tag aufs Neue in deine Nachfolge:

**Dass wir die Botschaft deines Evangeliums mitten in der Welt leben,
dass wir den Menschen dienen – damit wir alle das Leben in Fülle haben.**

Schenke uns ein hörendes Herz –

offen für die Botschaft deiner Liebe zu uns Menschen,

und zugleich offen für die Sorgen, Ängste und Nöte unserer Mitmenschen.

**Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt in Ewigkeit.**

A **Amen.**

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Erste Lesung

1 Kön 3,5.7-12

L https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/a_jahreskreis.17_l1_1.koen.3.pdf

Psalmengebet

L betet die im Lektionar angegebenen Psalmverse vor. An der angegebenen Stelle (Kv) antworten mit dem Kehrsvers:

A Seine Gnade währet durch alle Zeit.

Zweite Lesung

Röm 8,28-30

L https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/a_jahreskreis.17_l2_roem.8.pdf

Orgel-/Instrumentalmusik

Da das Halleluja nicht gesungen werden kann, entfällt es ganz – ebenso der Ruf vor dem Evangelium. Um die Bedeutung des Evangeliums hervorzuheben, kann eine Art Fanfare erklingen.

Evangelium

Mt 13,44-52

L https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/a_jahreskreis.17_e_mt.13.pdf

Orgel-/Instrumentalmusik

Eine kurze Orgel-/Instrumentalmusik (ggf. nach Art einer Fanfare) gibt dem Wort Gottes einen würdevollen Rahmen.

Auslegung/Deutung

Anstelle einer längeren Predigt sollte das Wort Gottes kurz auf die aktuelle Situation hin ausgelegt werden und den Mitfeiernden Stärkung für den Alltag geben.

Eine Modell-Ansprache findet sich im Anhang.

Wenn es angebracht erscheint, kann auf die Auslegung angemessene Orgel-/Instrumentalmusik folgen.

Stille

ANTWORT DER GEMEINDE

Antwort auf Gottes Wort

GL 679,4

- V Gott hat uns als seine geliebten Kinder geschaffen. Er schenkt uns das Leben und steht uns auf unseren Wegen zur Seite. Ihm wollen wir danken für seine bleibende Nähe:
- V Danket dem Herrn, denn er ist gütig.
- A **Denn seine Huld währt ewig...**

Friedenszeichen

- V „Der Friede sei mit euch“ – mit diesem Gruß ist der auferstandene Christus seinen Jüngerinnen und Jüngern begegnet, und so begegnet er auch uns. Wir wollen einander diesen Frieden Christi wünschen. Die Hand reichen, wie wir es gewohnt sind, können wir zwar nicht. Aber wir können uns einander zuwenden und uns voreinander vorneigen oder einander freundlich zunicken. –
Geben wir einander ein solches Zeichen dieses Friedens.

Orgel-/Instrumentalmusik

An dieser Stelle kann, wenn es sinnvoll erscheint, Musik gespielt werden.

Sonntäglicher Lobpreis

Form E, WGF S. 180

Es folgt der sonntägliche Lobpreis, das „Hochgebet der Wort-Gottes-Feier“. Auf die Lobpreisungen antworten alle mit dem Kehrvers:

A Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.

Festliche Orgel-/Instrumentalmusik

An dieser Stelle wird in der Wort-Gottes-Feier eigentlich der Hymnus auf den Sonntag gesungen. Da ein Gesang nicht möglich ist, kann feierliche Orgel-/Instrumentalmusik die Freude über den Sonntag ausdrücken.

Fürbitten

In den Fürbitten sollten die aktuellen Anliegen zur Sprache kommen. Sie sind auch eine gute Gelegenheit, dass sie Gemeindemitglieder durch zuvor eingesandte Fürbitten einbringen können.

V In den Fürbitten bringen wir unsere Anliegen vor Gott – und rufen:

Du Gott unser Vater,

A Wir bitten dich, erhöre uns.

- 1.** Wir beten für all die Menschen, die auf der Suche nach dem Schatz, der Perle in ihrem Leben sind – und sich dabei manchmal selbst zu verlieren scheinen.
- 2.** Wir beten für alle diejenigen, die Menschen auf ihrem Lebensweg beistehen, die versuchen, Halt und Orientierung geben – und doch auch selbst immer wieder Kraftquellen benötigen.
- 3.** Wir beten für alle, die Verantwortung tragen – in Gesellschaft und Kirche, in Unternehmen, Institutionen und Familien, die um weise Entscheidungen ringen.
- 4.** Wir beten für die Verstorbenen.

Herrengebet

V Alle unsere Anliegen, die die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:

A **Vater unser... Denn dein ist das Reich...**

ABSCHLUSS

Vermeldungen

Neben Hinweisen aus dem Gemeindeleben kann es sinnvoll sein, noch einmal darauf hinzuweisen, wie sich das Verlassen der Kirche vollziehen soll – und dass es vor der Kirche nicht zu Gruppenbildungen kommen möge.

Segensbitte

Beim Segen kann man dazu einladen, dass Menschen, die einander nahestehen und zusammen wohnen (Partner/Eltern/Kinder) sich zur Segensbitte ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, sich die Hände auf den Kopf oder die Schulter legen.

V Gott, unser Vater,
schenke uns auf unseren Wegen seinen lebensspendenden Segen.

A **Amen.**

V Er schenke uns ein hörendes Herz,
offene Ohren für sein Wort und wache Augen für die Zeichen der Zeit.

A **Amen.**

V Er lenke uns auf den Weg des Friedens und der Gerechtigkeit und vollende uns in der Liebe.

A **Amen.**

V Und so segne uns der allmächtige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A **Amen.**

Mariengruß

V Viele von uns vertrauen im Gebet auf die Fürsprache Marias. Lassen Sie uns zum Ende dieses Gottesdienstes die Gottesmutter grüßen:

A **Gegrüßet seist du, Maria...**

Entlassung

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Auszug

Festliche Orgel-/Instrumentalmusik beschließt den Gottesdienst und trägt dazu bei, dass die Gläubigen sich bestärkt auf den Heimweg machen können.

Ines Klepka
Hannover

ANHANG 2

PREDIGTMODELL

www.virc.at

In vielen Märchen kommt es vor, dass die Hauptperson drei Wünsche frei hat. Oft es aber dann so, dass der oder die Wünschende den letzten der drei Wünsche dazu benutzen muss, die Dummheit und Kurzsichtigkeit der ersten beiden Wünsche wiedergutzumachen. Meist sind die ersten beiden Wünsche auf die Vermehrung von Reichtum ausgerichtet, der dann zur Falle wird und mittels des dritten Wunsches wieder aufgehoben werden muss.

In der heutigen ersten Lesung hat Salomo vor Gott einen Wunsch frei und bittet um ein „hörendes Herz“. Diese Bitte ist im Sinne des Ersten Testaments sehr umfassend zu verstehen: das Herz ist Personmitte des ganzen Menschen mit seinem Denken, Wollen und Fühlen. Wenn Gott Salomo auf seine Bitte „ein weises und unterscheidendes Herz“ gibt, so schenkt er ihm damit eine zuverlässige ganzheitliche Orientierung für seine Lebensaufgaben. Wer lernt und sich einübt, auf Gott zu hören, wird weise und fähig, weise zu handeln. Ob wir wohl weiser wären als die diversen Märchenfiguren, ob wir die Weisheit Salomos besäßen, so wie sie uns in diesem Abschnitt aus dem ersten Buch der Könige dargestellt wird? Was wir uns wohl wünschen würden? Vielleicht Gesundheit, langes Leben, Geld, keine Sorgen? Welche Namen auch immer wir unseren Wünschen gäben, sie ließen sich vermutlich alle auf einen Grundwunsch zurückführen: den Wunsch, dass unser Leben dauerhaft Sinn haben möge und dieser Sinn für uns auch mit all unseren Sinnen, mit all unserem Sein erfassbar würde.

Unentwegt ruhelose Sinnsucher*innen, Schatzsucher*innen sind wir und füllen die Behandlungszimmer von Psycholog*innen, Therapeut*innen und Lebensberater*innen. Ständig klopfen wir unsere Umwelt und unseren Alltag

nach einem Sinn-Schatz ab, so wie einst zur Zeit Jesu die „Wandabklopfer“ und „Erdaufwühler“ Äcker und Häuser nach verborgenen Schätzen absuchten. Ganze Wirtschaftszweige leben von dieser Suche des Menschen nach „sinnstiftenden Angeboten“, die sein Leben dauerhaft zum Guten zu wenden vermögen...

Und dann, plötzlich, gibt es Augenblicke im Leben, die in der Lage sind, alles grundlegend zu verändern. Das können Begegnungen mit Menschen sein, Erlebnisse, Ideen oder Erfahrungen, wo es uns plötzlich durchfährt: „Ja, das ist es! Genau das!“ So kann es sein, wenn ein Mensch einen Schatz im Acker findet, eine unvergleichliche Perle, und dann sagt: das ist's! Wenn sich die Chance bietet, sein Glück zu machen, wird ein hell-sichtiger, hell-höriger, weiser und unterscheidender Mensch freudig und entschlossen diese Chance nützen, koste es, was es wolle. „In seiner Freude...“ – das sind entscheidende Worte im Evangelium. Wenn die große, alles Maß übersteigende Freude einen Menschen erfasst, so ergreift sie sein Innerstes und reißt ihn fort. Er wird für das entdeckte Gut ganzen Einsatz leisten, alles geben, dessen er fähig ist. Kein Preis scheint dann zu hoch. Von außen betrachtet mag er wirklich „verrückt“ erscheinen, d.h. seine bisherigen Wertmaßstäbe geraten durcheinander, werden ver-rückt. Die Freude, die der Mensch über den gewonnenen Schatz erlebt, überwiegt alles, was er dafür aufgegeben hat.

Alles aufzugeben um eines Schatzes willen, ist sicher keine leichte und bequeme Entscheidung. Loslassen ist immer schmerzlich, aber unumgänglich, wenn jemand sich mit allen Fasern seines oder ihres Wesens auf das einzig wahre und tragende Fundament des Lebens einlässt. Aber es hat auch nicht unbedingt dauerhaft mit Opfer, Verzicht und Einschränkung zu tun, im Gegenteil: im Mut zu einem solchen Schritt kann das Herz so weit und leicht und frei werden, dass es alles abwirft, was es noch länger beschweren könnte. Eine derartige Erfahrung kann allerdings nur machen, wer bereits ist zu wagen und das Risiko des Aufgebens auf sich zu nehmen.

ANHANG 2

LIEDVORSCHLÄGE

für den Gottesdienst zu Hause bzw. für Gottesdienste im Freien

Einzug	GL 449	Herr, wir hören auf dein Wort
Christusrufe	GL 155	
Kehrvers zum Psalm	GL 65,1	
Hallelujaruf	GL 175,3	
Predigtlied	GL 425	Solang es Menschen gibt (statt Wechselgebet)
Hymnus	GL 171	Preis und Ehre (statt Orgelmusik als Abschluss des sonntägl. Lobpreises)
Schlusslied	GL 453	Bewahre uns Gott